

H<sub>z</sub> in Eleonore von Österreich berichtet in einer Beilage zu Nr. 5613 ihrem Gemahl H<sub>z</sub> Sigismund ausführlich von den jüngsten Entwicklungen im Streit um das Kloster Sonnenburg. Beigefügt bzw. inseriert sind 12 Dokumente aus den vergangenen zwei Wochen.

Entwurf: INNSBRUCK, TLA, Sigm. IX 62 f. 239<sup>r</sup>-242<sup>v</sup> (Nr. 154).

Erw.: Hallauer, Schlacht im Enneberg 28 (ND 2002, 144); Köfler, Die beiden Frauen 46.

Bei dem überlieferten Bericht handelt es sich offenbar um eine Kanzleivorlage, wie Verbesserungen im Text und Verweise auf einzufügende Dokumente nahelegen. Die Dokumente sind in Nr. 5614 am Rand mit großen römischen Ziffern markiert, die sich auf den Originalen der entsprechenden Dokumente wiederfinden. Wir geben die Ziffern wie auf dem Entwurf am Rand wieder.

Sunnemburg

Item am ersten so hat uns an dem heiligen Osterreich yecz verlossen (2. April 1457) Jobst von Hornstain ainen brief auf Sunemburg gegeben<sup>2)</sup> und darinn etlich copyen ains briefs, so er dem cardinal und bischove ze Brichsen zugeschriben sol haben<sup>3)</sup>, auch wie sich ewer lieb gen den von Sunnemburg I. verschriben und in ewer lieb schirm genomen hab, also lawttend. Quere prima signatura: I. 5

Auch ainen andern brief von der Verena auf die obgeschriben maynung.<sup>4)</sup>

Item von stund an ainen andern brief, hat uns Adolph von Obernweimper, statrichter ze Brichsen, II. zugesandt<sup>5)</sup>, also lawttend. Quere 2<sup>am</sup> litteram sic II signatam.

Item, als wir des yeczgenanten Adolphs brief vernomen, haben wir nach rat unnsrem lieben getrewn Oswalden von Sebm, hawbtman an der Etsch, bevolhen, das er sich anverziehen gen Sunnemburg füge 10 mitsamt unnsrem getrewn, lieben Hainrichen Liechtenstainer, und darob wern und tétten, damit in dem gütlichen anstall dhainerlai unrad noch grösser irrung auserstund, als im dann durch ewer lieb auch darnach im rate bevolhen wêr worden.<sup>6)</sup> Und solt auch sôlhs unnsrer bevelhen dem bemelten statrichter ze Brichsen sôlhs verkünden, damit er verstüend, das uns sôlhs nicht lieb und an unnsrem willen wêr; dem si also nachganganen und gen Sunnemburg kômen sind. 15

Item als die obgenanten Oswald von Seben und Hainrich Liechtenstainer gen Sunnemburg komen, haben si da funden ettwevil sôldner und mit der Verena Stuberin und Jobsten von Horenstain geredt, das si in dem gütlichen anstall sôlhs ir fürnemen underwegen liessen und die gesellen und sôldner wider urlawbten, damit nicht grösser unrad und irrung darunder und daraus auferstünde.

Darauf in die benannten Verena Stuberin und Jobst von Horenstain antwurten, si hetten die gesellen 20 bestellt irs laibsnarung notturffthalben und in dhain ander maynung, und wolten auch weder den bischove N. noch anders yemant anders beschedigen, dann das si ir zinnblewt damit pfenndten und dranngen wolten, das si ir und irm gotshaws dieselben zinnss raichen solten. Wêr aber sach, das der bischove oder yemand ander darczu têt, so westen si doch, wer in sôlhs understen und wern wolte; und si môchten auch sôlh gesellen hungershalben nicht urlawben. Dann wolt sich der bemelt Oswald von 25 Sebem der gesellen annemen und die urlawben auch für irn sold steen und versprechen und si und ir gotshaws mit speis und narung doch von des gotshaws gulden und nützen versorgen. Môcht er tun und

10 fuge: *folgt gestr.* und. 12 durch: *ü.d.Z.* 13 bevolhen: *folgt gestr.* hette. 21 den: *ü.d.Z.* 23 sach: *folgt nochmals wêr* aber sach. 24 westen: *folgt gestr.* die.

<sup>1)</sup> Die Datierung ergibt sich aus dem Begleitschreiben Nr. 5613.

<sup>2)</sup> S.o. Nr. 5584 (1458 April 1). Das angegebene Datum 2. April 1458 bezeichnet offenbar den Eingang des Briefes in Innsbruck.

<sup>3)</sup> S.o. Nr. 5583 (1458 April 1).

<sup>4)</sup> S.o. Nr. 5590 (1458 April 5). Das Schreiben wurde offenbar nicht in Nr. 5614 inseriert. Das im selben Bestand erhaltene Original ist auch nicht mit einer lateinischen Ziffer gekennzeichnet wie die anderen Inserate.

<sup>5)</sup> Dieses Schreiben des Brixner Stadtrichters Adolf von Oberweimper scheint nicht erhalten. Es dürfte am 5. April oder kurz zuvor nach Innsbruck gesandt worden sein.

<sup>6)</sup> Zur Gesandtschaft der herzoglichen Räte Oswald von Säben und Heinrich von Liechtenstein vgl. oben Nr. 5590 Z. 20-22.

- si wêrn nicht dawider, und si wolt auch darob sein, das die gesellen von dannen kämen; und was si getan hetten, maynten si, es wer nicht unrecht getan, ursachenhalb der narung und nottürfft des leibs.
- 30 Darczu der benannt Oswald von Sebem antwurt und sprach, er hett des dheinen gewalt und im wêr auch nicht bevolhen worden, sich der gesellen anzenemen und ze urlawben, dann wer die bestellt hette, der môcht die urlawben. Er wolt aber sein fleizz darinn tûn und das unverzogenlich an uns bringen, damit si und ir klosterfrawn mit speis versorgt wûrden. Und si solten auch das aufnehmen und nicht abslahen, damit nicht grôsser irrung in den sachen wûchssen, des si aber nicht volgen wolten. Dann der
- 35 benannt Oswald von Sebem wolt für die speis und sôldner versprechen.
- Item und auf den selben abennd<sup>7)</sup>, als der hawbtman nach sôlhm anbringen und begern von Sunnemburg schied, ist der benant Hornstain mit sechsundachtzig guter gesellen, als uns fürkomen ist, in Ennemberg gezogen und hat da sôlh obgenannt zinnblewt angreifen und die ir zinnss zebezalen drinngen und pfenndten wellen. Da ist im begegnt von den gerichtslêwten daselbs und andern, als ewr
- 40 lieb in zwayn briefen, ainer von dem bemelten cardinal, der ander von der Verena Stuberinn ausgann-  
 8) vernemen mag. Quere circa signa (III et IIII). III.
- Doch ist uns angelanngt, wie der gesellen bei zwain- oder vierundfunnczig erslagen sein.<sup>9)</sup> IV.
- Darauf wir dem bischove also geantwurt haben: (*Folgt* Nr. 5599 vom 10. April 1458).
- Item mer haben wir empfangen von Affran Velsekerinn, der verweserinn, ainen brief<sup>10)</sup>, also
- 45 lawttend: quere <litteram> signatam V. V.
- Item darnach hat uns der cardinal aber der sachenhalb geschriben ainen brief, darinn er vermeldet, wie er nach ausweisung der process die verweserinn in das closter Sunnemburg seczen welle, als er das ze schuldig sey und billeichen tun sol<sup>11)</sup>, also lawttend: quere signatam vi. VI.
- Auf sôlhs sein wir ze rat worden, das der edl unnser oheim und lieber getrewer graf Eberhart von
- 50 Kirchperg als burggrave ze Tirol und Oswald von Sebem als hawbtman an der Etsch das closter Sunnemburg von den, die das ynnhetten, zu ewer lieb hannden als ains obristen vogts ervordern solten, und ob in dasselbig ingeantwurt und übergeben wûrde, das si daz mit ainem erbern mann, dem sy auch drey oder vier gesellen zu schaffen und geben solten, besetzen. Und ob si zu der Stuberinn kämen, das si dann als von in selbs mit ir redten, das si noch wolt ansehen, was ir das pesst und nûezist, und wolt also
- 55 abtretten in mass, als ir dann vor durch unsern getrewn Hannsen Krippen fürgehalten wêr<sup>12)</sup>, und si noch ains bessern für ir leib und seel bedennckhen und den cardinal bitten, da mit si absolvirt und ir die pension vermacht und geben werde. Und wolt si das tun, das dann das mit ainem instrument versorgt wûrde, und das fürbazzter dem cardinal auch als von in selbs verkunden solten.
- Und als sich die vorgeannten burggrave und hawbtmann gen Mûlbach kômen, da vernomen si, wie die
- 60 Verena mitsambt ettleichen klosterfrawn von dem kloster gewichen wêr in mass, als ewer lieb in dem brief darumb zugesannndt vernemen wirdt.<sup>13)</sup> Quere signata (VII). VII.
- Und darnach schickht in unnser getrewer lieber Hainrich Liechtenstainer auch ainen brief, wie er ain têding in den sachen getan hette, als dann das der brief aigentlicher ausweist und begreiffet.<sup>14)</sup> Quere signatam (VIII). VIII.
- 65 Und als nu die vorberûrten Burggrave und hawbtman gen Sunnemburg komen und nach dem bemelten Liechtenstainer schickhten, sich der sache und têding verrer zeerkûnden, da sprach der Liechtenstainer, die têding wêr im abgesehen und wêr davon kômen.
- Da fûgten sy sich zu dem closter Sunnemburg und sennden nach dem, der das closter ynnhette.<sup>15)</sup> Der kam herab zu in mit x oder xii gesellen; und an den begerten si, das er in als burggrafen und

49 das: *folgt gestr.* sich. 60 klosterfrawn: *folgt gestr.* ge. 61 brief: *folgt gestr.* uns von in.

<sup>7)</sup> Nämlich am 5. April 1458; vgl. Nr. 5590.

<sup>8)</sup> S.o. Nr. 5591 (1458 April 6) und Nr. 5592 (1458 April 7).

<sup>9)</sup> Zur Zahl der Toten vgl. auch unten Nr. 5737 Anm. 6.

<sup>10)</sup> S.o. Nr. 5585 (1458 April 2).

<sup>11)</sup> S.o. Nr. 5596 (1458 April 8).

<sup>12)</sup> Zur Mission des Hans Kripp am 26. März 1458 s.o. Nr. 5572-5574.

<sup>13)</sup> S.o. Nr. 5602 (1458 April 12).

<sup>14)</sup> S.o. Nr. 5597 (1458 April 9).

<sup>15)</sup> Sein Name wird auch in anderen Quellen nicht genannt.

hawbtmann das closter zu ewer lieb hannden als obristen vogts antwurten und ubergeben solte. Da 70  
antwort in derselb, er het des zetun dhainen gewalt und si solten mit im gen Brawnekg kómen. So wolt er  
sich mit den, so im das kloster ubergeanttwurt hetten, underreden und darnach in anttwurt geben.

Und als nu die oftgenannten burggrave und hawbtman gen Brawnekg kómen, da kam zu in der  
obgemelt, der das kloster innen hette, und sprach, wie im das kloster Bartelme Liechtenstainer<sup>16)</sup>, maister  
Symon<sup>17)</sup>, korher ze Brixsen, Wolfgang Krumpacher<sup>18)</sup> und priester Lorenncz canczler<sup>19)</sup> 75  
ingeanttwurt hetten; und die hetten in zw in gesendet, und wolten si das kloster ervordern, so móchten  
si das an si tûn.

Und als nu aber die vorgemelten burggrave und hawbtmann das benannt closter in mass, als ob berúrt  
ist, an dem Bartelme Liechtenstainer und ander yeczgenennt ervorderten, ward in geanttwurt, was si  
getan hetten des klostere halben, maynten si, das nach ausweisung der bull und process, von unserm 80  
heiligen vater dem babst darumb ausgegangen<sup>20)</sup>, billichen tan hetten und tûn mochten.

Dawider antwurten die egenanten burggrave und hawbtmann, si westen nicht, was die processen und  
bullen ynnhalten und ausweisen.<sup>21)</sup> Si begerten nwr des closters, das in das an stat ewrer lieb als obrist  
vogts ingeanttwurd wúrd.

Darauf anttwurt der obgenannt Bartelme Liechtenstainer und sein gesellen und beliben auf den 85  
obgeschriben worten, das si daz pilleichen getan hetten. Doch seczten si darczw, nach dem als die Affra  
Velsekgerinn von dem stul ze Rome des closters ain verweserin geseetzt und si umb hilff angerúfft hatte  
und in sorgnüss wêr, das si in dem closter icht úberfallen und vom leben zum tod bracht wúrd, hetten si  
ir ettleich gesellen sólhs ze understen zugesendnt. Und si móchten das benannt kloster an die obgeschri-  
ben verweserin ervordern, und was si dann darinn tet, bekúmért sy nicht mer. 90

Und als si nw widerumb gen Sunnemburg kómen und das kloster an die vermelt verweserin ervor-  
derten in mass, als vor, da gab si in zeanttwurt, si hette nach geschéfft und bevelhnüss unsers heiligen  
vater des babst das kloster ingenomen und hiet das nicht wider ewer lieb noch yemand anders getan dann  
nach bevelhnüss, und si wolt anverziehen uns als ainem óbristen anwald kúrczlich ir anttwurt darumb tûn  
bei irem aigen boten.<sup>22)</sup> 95

VIII. Item, aber so hat wir von der benannten Verena ainen brief empfangen<sup>23)</sup>, also lawttend: quere  
signatam ix.

Darnach kómen die bemelten burggrave und hawbtmann gen Schonneck, als si und dann das alles  
fúrbracht haben und redten mit Verene Stuberinn. Die klagt in da ir layd und was ir begegnet und wie si  
leibs und lebens nicht sicher und ir nach geeylt wêrn und doch durch ewer lieb vertróst und verlassen wêr 100  
mit vil mer worten; und begert darauf, das si wider ingeseetzt wúrd, als dann das ir brief aigentlicher  
ausweisend.

Darauf antwurten in die obgenanten burggraven und hawbtman, es wêr in layd, was in unpilleichs  
widerfúr, dann wolt si noch hewt bei tag abtreten und dem nachkómen, als durch den benannten Krippen  
an unnser stat an sy begert wer worden<sup>24)</sup>, deucht si gut und wêr auch fúr si und die andern frawen. 105

Dawider anttwurt si und sprach, si wolt in dheinen weg nicht bei der Velsekgerinn sein und ir das  
kloster zuverwesen vergúnnen. Wolt aber ewer lieb sich ye sólher privilegien, freyhaitten, vogtei und  
ewrer herlichkait entslahen und die vallen und den bischove volgen lassen, mócht ewer lieb tun. So

---

80 si: *folgt gestr.* es. 87 geseetzt: *folgt gestr.* wêre.

<sup>16)</sup> *Bartholomäus von Liechtenstein, Hauptmann des Hochstifts zu Brixen.*

<sup>17)</sup> *Simon von Wehlen, Neffe und Rentmeister des NvK.*

<sup>18)</sup> *Wolfgang Krumpacher, Stadtrichter zu Bruneck.*

<sup>19)</sup> *Lorenz Hamer, Kanzleischreiber des NvK.*

<sup>20)</sup> *S.o. Nr. 5293f. (1457 Juli 1).*

<sup>21)</sup> *Diese Antwort ist bezeichnend für die geringe Bedeutung, welche die adligen Räte Hz. Sigismunds der päpstlichen Bulle beimäßen, die von Seiten des NvK bereits sehr häufig als Grundlage des Vorgehens im Sonnenburger Streit angeführt worden war.*

<sup>22)</sup> *S.u. bei Anm. 25.*

<sup>23)</sup> *S.o. Nr. 5600 (1458 April 10).*

<sup>24)</sup> *S.o. Nr. 5573 (1458 März 26).*

vermaynet si, das man ir dann mitsambt irn klosterfrawn etwas gēbe und fürsehe, damit si in ain anders  
110 kloster kōmen möchten, wann si ye bei der Velsekgerinn nicht vermaynen zebleiben.

Item darnach hat uns Affra Velsekgerinn, verweserinn ze Sunnemburg, Hannsen Krafft mit ainem  
gelawbsbrief gesandt und uns schriftleich geantwurt<sup>25)</sup> in mass, als die lawttend. X.

Darauf wir ir müntlich geantwurt haben lassen, wir haben ir anbringen und antwurt, durch irn  
senndboten in geschrift getan, genēdigleich gehört, und nach dem als ewer lieb von dann geschaiden  
115 und die sache verandert ist, so wellen wir sōlhs an ewer lieb bringen und fürbacz nach ewrer lieb  
bevêlnüss darinn hanndln und tūn.

Dann was wir ir und irm gotshawss fürdrung und gunst beweisen und tun mochten, wêrn wir willig.

Item ainen brief, so uns der cardinal am jungsten gesenndt hat<sup>26)</sup>, also lawttend: Quere circa signum xi. XI.

---

<sup>25)</sup> *S.a.* Nr. 5604 (1458 April 14).

<sup>26)</sup> *S.a.* Nr. 5606 (1458 April 14).